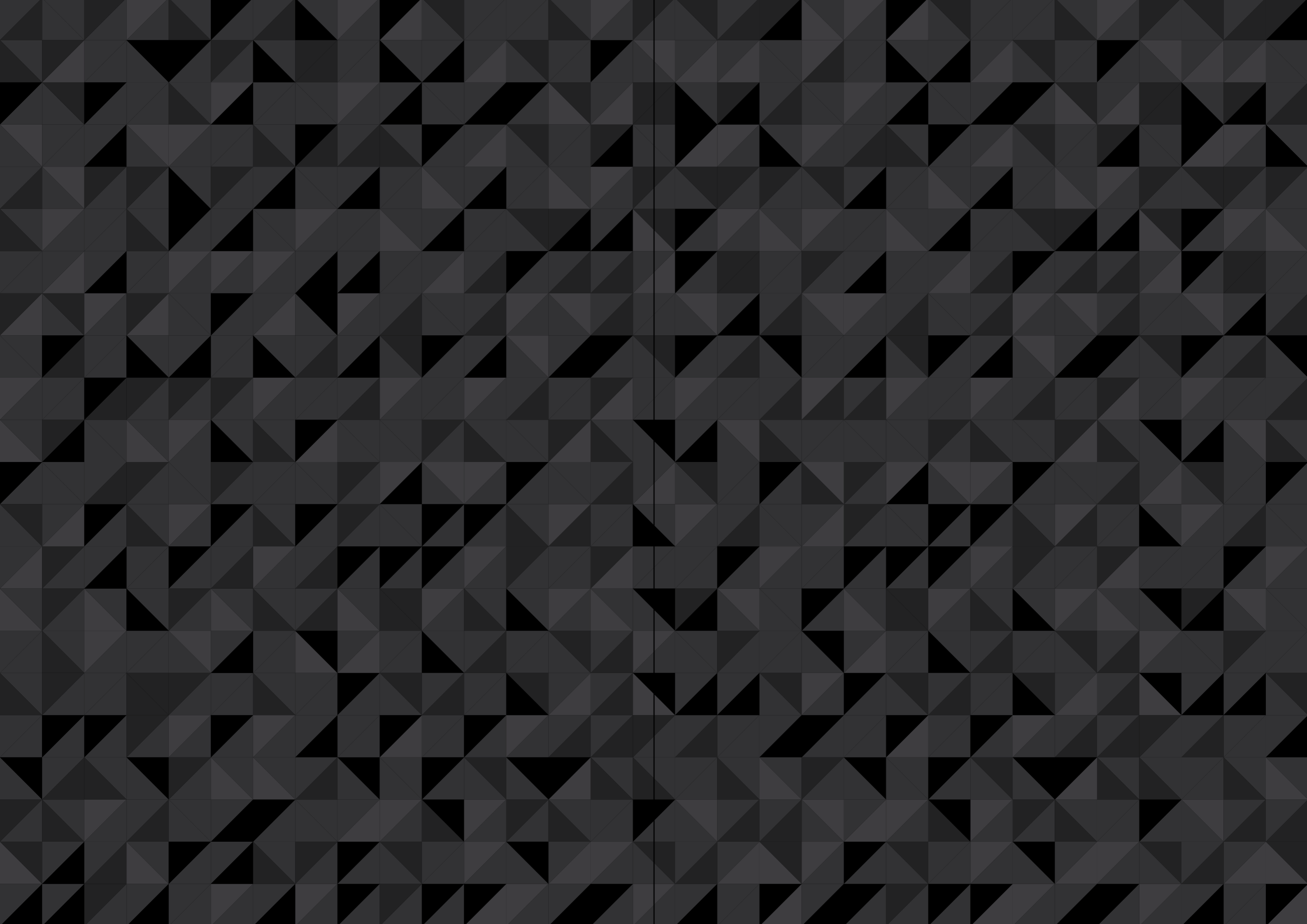




# NACHHALTIG HANDELN

Umwelterklärung 2025  
Mainzer Stadtwerke AG





# IMPRESSUM

## Herausgeber

Mainzer Stadtwerke AG  
Rheinallee 41  
55118 Mainz  
www.mainzer-stadtwerke.de

## Umweltmanagementbeauftragte, Redaktion:

Dr. Susanne Adams

## Umweltbeauftragter:

Markus Scharhag

## Redaktion, Unternehmenskommunikation:

Jens Grützner

## Konzept, Design

WORDWIDE Gesellschaft für Kommunikation, Mainz  
www.agentur-wordwide.de

## Bildnachweis





Fotos: © Mainzer Stadtwerke AG

## Klimaneutraler Druck

Gorius Druck und Service, Vendersheim



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>ÜBER UNS</b>	<b>8</b>
	2.1 Die Mainzer Stadtwerke	8
	2.2 Vorstellung der EMAS-Unternehmen	10
	2.3 EMAS-Standorte	12
<b>3</b>	<b>UMWELTLEITLINIE DER MSW-UNTERNEHMENSGRUPPE</b>	<b>14</b>
<b>4</b>	<b>UMWELTMANAGEMENTSYSTEM</b>	<b>16</b>
<b>5</b>	<b>UMWELTASPEKTE</b>	<b>18</b>
	5.1 Bewertung der Umweltaspekte	18
	5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte	20
	 5.2.1 Energie	20
	 5.2.2 Mobilität	23
	 5.2.3 Abfall	26
	 5.2.4 Ressourcen	28
	 5.2.5 Biologische Vielfalt	30
	 5.2.6 Emissionen	32
	 5.2.7 Trinkwasser	36
<b>6</b>	<b>EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN</b>	<b>38</b>
<b>7</b>	<b>UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN</b>	<b>40</b>
<b>8</b>	<b>GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG</b>	<b>44</b>



# 1 VORWORT

Die Stadt Mainz und ihre Gesellschaften verfolgen das Ziel, im Jahr 2035 möglichst klimaneutral zu sein. Die Mainzer Stadtwerke AG hat den Anspruch, eine Führungsrolle auf diesem Weg zu übernehmen.

Getreu unseres Unternehmenssinns „DA.SEIN – VOR.ORT“ sichern wir mit unseren Infrastrukturen und Angeboten nachhaltig Lebensqualität und gestalten die Zukunft kompetent, flexibel und partnerschaftlich. Die Menschen in Mainz und der Region können sich auf eine qualitativ hochwertige Versorgung mit Strom, Trinkwasser, Wärme, Mobilität und technischen Dienstleistungen verlassen. Der Schutz des Klimas ist ein Grundpfeiler unserer strategischen Entscheidungen. Die Einhaltung sämtlicher relevanter Umweltgesetze und -vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Bereits seit 2011 unterziehen wir uns am Firmensitz „Rheinallee 41“ dem strengen europäischen Umweltmanagementsystem EMAS. Damit werden die hier versammelten Gesellschaften und die Arbeitsabläufe der Beschäftigten nachhaltiger und nach und nach klimaneutral. Dieses Jahr setzt auch die Mainzer Verkehrsgesellschaft mit ihren Standorten auf die EMAS-Zertifizierung. Information und Kommunikation generell sowie besonders in Sachen „Umwelt“ gehören zur unserer Unternehmensgruppenkultur.

Diese Umwelterklärung bezieht sich auf den Standort „Rheinallee 41“. Für die Mainzer Verkehrsgesellschaft ist die Umwelterklärung 2025 abrufbar unter: [www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit](http://www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit)

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist das Wirken unserer Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz von großer Bedeutung. Dank der Förderprogramme für PV-Anlagen und Batteriespeicher 2023, 2024 und 2025 hat eine Rekordzahl Mainzerinnen und Mainzer jetzt Solarmodule auf Dächern und Balkonen sowie Batteriespeicher in den Immobilien. Zusammen verfügten die Fördertöpfe über ein Volumen von 1,75 Millionen Euro. Und die Mainzer Stadtwerke AG investiert weiter – über unsere Tochter und Beteiligungsunternehmen deutschlandweit rund 200 Millionen Euro, um den Bestand von rund 330 eigenen Erneuerbare-Energie-Anlagen und solchen, an denen wir beteiligt sind, auszubauen.

Beim Ausbau des emissionsfreien Mainzer Straßenbahnnetzes wurden 2024 wieder Meilensteine erreicht. Seit Juni 2024 wird an der neuen Straßenbahnstrecke in der Binger Straße gebaut. Die Bürgerbeteiligung zum Teilprojekt Innenstadt wurde erfolgreich durchgeführt. Die Grundsatzentscheidung über die Trassenführung wurde im April 2025 durch den Stadtrat getroffen.

**Die Zeit ist knapp bis 2035. Aber Jahr für Jahr unternehmen wir intern und extern immer größere Schritte auf dem Weg zum Ziel. Zur Klimaneutralität.**

Daniel Gahr  
Mainzer Stadtwerke AG

Kerstin Stumpf  
Mainzer Stadtwerke AG

Michael Worch  
Mainzer Netze GmbH

Dr. Jens Priebe  
Mainzer Netze GmbH

Mathias Zeiss  
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH

Stephan Krome  
Mainzer Erneuerbare Energien GmbH

Markus Schlosser  
Mainzer Breitband GmbH

Dr. Sandra Schmidt  
Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH

## 2 ÜBER UNS

### 2.1 Die Mainzer Stadtwerke

Die Mainzer Stadtwerke AG (MSW) ist ein anerkanntes Kompetenzzentrum, das die Zukunft von Mainz und der Region mit nachhaltiger Versorgung von Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme, öffentlicher Mobilität, Breitbandtechnologie und technischen Dienstleistungen sichert – zuverlässig und effizient. Darüber hinaus betreiben wir Infrastrukturentwicklung und Immobilienmanagement. Durch unser vielfältiges Engagement bringen wir Unternehmertum und regionale sowie soziale Verantwortung in ein Gleichgewicht. Unsere beiden Stiftungen, der Betrieb des Mainzer Stadtbads und ein großes soziales Sponsoring sind Beispiele hierfür.

#### Zahlen, Daten, Fakten der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke

**Vorstand:** Daniel Gahr (Vorstandsvorsitzender) und Kerstin Stumpf

**Aktiengesellschaft seit:** 24.06.1971

**Aktionär:** 100 % in kommunaler Hand – Landeshauptstadt Mainz

**Jahresüberschuss 2024:** 17 Mio. €

**Mitarbeitende 2024:** 1.976

**Firmenzentrale:** Rheinallee 41, 55118 Mainz

**Stiftungen:** Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz, Stiftung Kunsthalle Mainz



### Beteiligungsstruktur

In der Tabelle sind die Tochterunternehmen, an denen die MSW mit größer gleich 50 % beteiligt ist, dargestellt. Die EMAS-zertifizierten Unternehmen sind grau markiert. Die Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) ist neu hinzugekommen.

Geschäftsfelder	EMAS	Unternehmen* der MSW AG	Anteil
»Da.Sein – Vor.Ort«	Ja	Mainzer Stadtwerke AG als ZBM*-Tochter	
Energieerzeugung – regenerativ	Ja	Mainzer Erneuerbare Energien GmbH	100,00%
		RIO Windkraft GmbH & Co. KG	50,00%
Energieerzeugung – konventionell		Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00%
	Ja	Mainzer Breitband GmbH	100,00%
Versorgungsnetze	Ja	Mainzer Netze GmbH	100,00%
		Überlandwerke Groß-Gerau GmbH	95,00%
Vertrieb sowie weitere Dienstleistungsbereiche	Ja	Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH	100,00%
		Mainzer Stadtbad GmbH	100,00%
		insertEFFECT GmbH	50,00%
Mobilität	Ja	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	97,22%
		Mainzer Hafen GmbH	50,00%
Infrastrukturentwicklung / Immobilienmanagement		RIO Energieeffizienz Verwaltung GmbH	50,00%
		evb Energieversorgungsbetriebsgesellschaft mbH	100,00%
Wärme		Mainzer Fernwärme GmbH	66,67%

\* ZBM = Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz, Stand April 2025

Seit fast 20 Jahren ist den Mainzer Stadtwerken das Umweltmanagement ein großes Anliegen. Dieses ist mit der Teilnahme am ÖKOPROFIT Klub Mainz seit 2008 und der erstmaligen EMAS-Validierung der Mainzer Netze GmbH (MN) im Jahr 2011 sukzessive gewachsen.

2020 gesellten sich die Mainzer Stadtwerke AG als Holding, die Mainzer Breitband GmbH (MBB), die Mainzer Erneuerbaren Energien GmbH (MEE) und die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH (MSES) dazu, da sich diese Tochterunternehmen ebenfalls am EMAS-Standort „Rheinallee 41“ befinden.

Auf Basis des Energieeffizienzgesetzes wird das Umweltmanagementsystem der Mainzer Stadtwerke in diesem Jahr um die Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) erweitert. Aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit werden von den Mainzer Stadtwerken zwei Umwelterklärungen erstellt. Eine bezieht sich auf die bisherigen EMAS-Unternehmen, eine weitere auf die neu hinzugekommene Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (abrufbar unter: [www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit](http://www.mainzer-stadtwerke.de/nachhaltigkeit)).

## 2.2 Vorstellung der EMAS-Unternehmen

Hier werden die EMAS-Unternehmen vorgestellt, die sich am Standort „Rheinallee 41“ befinden.

### Mainzer Netze GmbH

Die Mainzer Netze GmbH betreibt Strom- und Gasnetze in Mainz sowie dem westlichen Rhein-Main-Gebiet und versorgt rund 272.000 Einwohner mit Trinkwasser aus den Wasserwerken Hof Schönau, Eich und Petersau. Zu den Aufgaben der rund 570 Beschäftigten zählen: Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Versorgungsleitungen und -anlagen Strom, Gas und Wasser, von Straßenbeleuchtungs-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur sowie der Infrastruktur des Industriehafens und der Hafenbahn Mainz. Die Mainzer Netze erbringen auch netznahe technische und kaufmännische Services und betreiben in dieser Rolle auch eine Verbund-Netzleitstelle dienstleistend für Partnerunternehmen. Das Strom-Netzgebiet erstreckt sich von Ingelheim über Mainz in Rheinland-Pfalz bis nach Biebesheim am Rhein im hessischen Landkreis Groß-Gerau und umfasst 15 Kommunen. Rund 550.000 Bürgerinnen und Bürger werden in diesem Gebiet mittelbar (über Weiterverteiler) oder unmittelbar über das Netz der Mainzer Netze GmbH mit Elektrizität versorgt. Das Gasnetz erstreckt sich über 8 Kommunen von Wackernheim über Mainz bis Nauheim mit rund 39.800 Gasnetzanschlüssen. Die Mainzer Netze GmbH betreibt rund 26.500 Lichtpunkte in der Landeshauptstadt Mainz und den ehemaligen Mainzer Stadtteilen Amöneburg, Kastel und Kostheim.



Fast fertiggestelltes Umspannwerk Mainspitze

### Mainzer Erneuerbare Energien GmbH

Der konsequente Ausbau Erneuerbarer Energien in Mainz und Rheinhessen ist das Ziel der Mainzer Erneuerbare Energien GmbH (MEE). Dabei setzt sie auf Solar- und Windenergie sowie Wasserkraft. Die MEE betreibt mit anderen Beteiligungen der Mainzer Stadtwerke AG 282 Erneuerbare-Energie-Anlagen oder ist an diesen beteiligt: 191 Photovoltaik- und 79 Windkraftanlagen und zwölf Wasserkraftanlagen. Für die MEE arbeiten 16 Beschäftigte.

Die 282 Erneuerbare-Energie-Anlagen erzeugten 2024 – einem windarmen Jahr – 398.122 MWh Strom. Damit ließen sich knapp 133.000 Haushalte mit Strom versorgen. Die eingesparte Menge Kohlenstoffdioxid betrug 172.785 Tonnen.

**Höhepunkte 2024:** Der erste Freiflächen-Photovoltaik-Park der Pionext GmbH, an der die MEE zu einem Drittel beteiligt ist, ging im Juli in Lipporn im Rhein-Lahn-Kreis in Betrieb. Die Anlage hat eine Leistung von 10,7 MWp.

**Unser Blick in die Zukunft:** Im Sommer 2025 geht der nächste Solarpark der Pionext GmbH im rheinhessischen Lonsheim in Betrieb. Er hat eine Gesamtleistung von 35 MWp. Auf 25 Hektar Fläche werden 56.451 Monokristalline Module verbaut.



Solarpark Lipporn, der in 2024 von der MEE-Tochter PIONXET in Betrieb genommen wurde

### Mainzer Breitband GmbH

Die Mainzer Breitband unterstützt mit Glasfaseranschlüssen und Telekommunikationsdiensten die Unternehmen in Mainz und der Umgebung bei der digitalen Transformation. Das Glasfasernetz ist Ende 2024 auf 220 Kilometer gewachsen, 405 Gebäude sind an das Netz angeschlossen.

### Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH

Die Kundengesellschaft der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke AG treibt eine kundenzentrierte und innovative Energieversorgung von Privat- und Gewerbekunden in Mainz und Umgebung voran. Das Produktportfolio umfasst Ökostrom, Gas, Kälte- und Wärmelösungen sowie Lösungen rund um den Bereich Energiedienstleistungen, wie E-Mobilität und Photovoltaik. Mittlerweile beziehen rund 23.000 Privat- und Gewerbekundeninnen und -kunden Energie und Wärme.

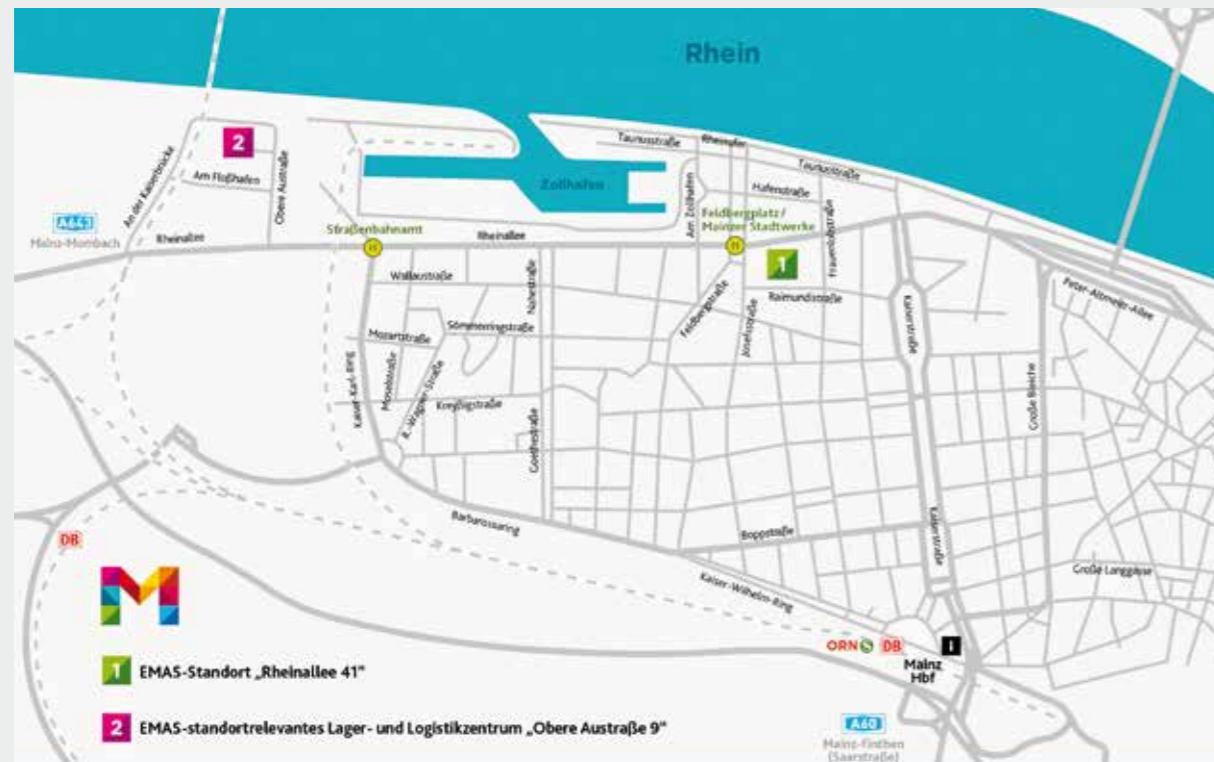
### 2.3 EMAS-Standorte

Die hier vorliegende Umwelterklärung 2025 – mit den relevanten Daten aus dem Jahr 2024 – bezieht sich auf den EMAS-zertifizierten Standort:

- Rheinallee 41, 55118 Mainz inklusive des Lager- und Logistikzentrums in der Obere Austraße 9, 55120 Mainz (genannt „Rheinallee 41“). Die Mainzer Stadtwerke AG mit ihren Tochterunternehmen Mainzer Netze GmbH, Mainzer Erneuerbare Energien GmbH, Mainzer Breitband GmbH und Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH ist an diesem Standort ansässig.
- Als separater Standort „Wasserwerke“ werden die Wassergewinnungsanlagen Eich, Hof-Schönau und Petersau auf Grund ihrer Wesentlichkeit hinsichtlich des Energie- und Ressourceneinsatzes sowie ihrer Umweltauswirkungen dargestellt.

Aussagen, die alle Unternehmen der Unternehmensgruppe betreffen, werden in dieser Umwelterklärung vereinfachend unter den Bezeichnungen „Mainzer Stadtwerke“, „MSW-Gruppe“ oder auch über die Abkürzung „MSW“ geführt. Die an der EMAS-Validierung teilnehmenden Unternehmen werden entweder explizit oder kurz als „EMAS-Unternehmen“ zusammengefasst.

Die erste Karte zeigt die Lage des EMAS-Standorts „Rheinallee 41“ mit dem dazugehörigen Lager- und Logistikzentrum in der Oberen Austraße 9 in Mainz. Die zweite Karte zeigt die Wasserwerke im Versorgungsgebiete-Kontext.



Lage EMAS-Standort „Rheinallee 41“ mit dem dazugehörigen Lager- und Logistikzentrum in der Oberen Austraße 9 in Mainz



Wasserwerke der Mainzer Stadtwerke mit Versorgungsgebieten

### 3 UMWELTLEITLINIE DER MSW-UNTERNEHMENSGRUPPE

In unserer Umweltleitlinie haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Wir kommunizieren die Umweltpolitik nicht nur an unsere Belegschaft, sondern auch an Geschäftspartner, Lieferanten und Auftragnehmer sowie an alle weiteren interessierten Parteien. Unsere Umweltleitlinie lautet:

Wir, die Gesellschaften der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke, stehen mit unseren Beschäftigten zu unserer Verantwortung für die Umwelt und die Menschen in Mainz und der Region. Getreu unseres Unternehmenssinns „DA.SEIN-VOR-ORT“ sichern wir mit unseren Infrastrukturen und Angeboten nachhaltig Lebensqualität und gestalten die Zukunft kompetent, flexibel und partnerschaftlich.

Der Schutz des Klimas ist ein Grundpfeiler unserer strategischen Entscheidungen. Die Einhaltung sämtlicher bindender Verpflichtungen, insbesondere der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften ist für uns eine Selbstverständlichkeit, ebenso die Verpflichtung zur kontinuierlichen und transparenten Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems zur Verbesserung der Umweltleistung. Wir setzen uns intensiv ein für:



#### **Klimaschutz mit Fokus auf den Ausbau Erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität**

Wir verfolgen das Ziel, als 100 Prozent kommunale Unternehmensgruppe bereits 2035 klimaneutral zu sein. Dieses ehrgeizige Ziel verfolgen wir durch Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien. Über unsere Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden deutschlandweit rund 200 Millionen Euro in neue Anlagen investiert. Bereits jetzt sind wir an über 330 Erneuerbare-Energien-Anlagen beteiligt, was unsere Entschlossenheit unterstreicht, die Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben.

Gleichzeitig setzen wir auf den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, fördern Elektromobilität und investieren in die Ladeinfrastruktur, um eine umweltfreundliche Mobilität in Mainz zu gewährleisten.

Darüber hinaus versorgen wir unsere Kunden zu 100 Prozent mit TÜV-zertifiziertem Ökostrom.

#### **Sektorenkopplung und effiziente Nutzung fossiler Brennstoffe**

Wir fördern das Zusammenspiel von Strom, Wärme und Verkehr, um den Einsatz kohlenstoffhaltiger Energieträger zu reduzieren und die Energiewende voranzutreiben. Wo der Einsatz fossiler Brennstoffe noch notwendig ist, nutzen wir diese durch Kraft-Wärme-Kopplung effizient und klimaschonend.

#### **Emissions- und Abfallreduktion**

Wir minimieren stetig die Emissionen in Luft, Wasser sowie Böden und reduzieren die Abfallproduktion an unseren Standorten.

#### **Bedachter Städtebau und Biodiversität**

In unseren Erschließungsprojekten wie dem Heiligkreuz-Viertel und dem Zollhafen achten wir auf eine harmonische Integration von Wohnraum und Natur. Unsere Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz fördert unter anderem Programme zu Dach- und Fassadenbegrünungen und sorgt im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben“ für Schulhofumgestaltungen an Mainzer Schulen.

#### **Umweltbewusstsein in der Belegschaft**

Information und Kommunikation generell sowie besonders in Sachen „Umwelt“ gehören zur unserer Unternehmensgruppenkultur. Schulungen sowie regelmäßige Unterweisungen für die Beschäftigten sind fester Bestandteil des Betriebsalltags.



## 4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

### Was bedeutet eigentlich „Umweltmanagementsystem“ für unser Unternehmen?

Nichts anderes als die Einführung und das Festhalten systematischer Regelungen, die dazu führen, dass Umweltschutz genau wie Qualität, Service und Wirtschaftlichkeit ein selbstverständlicher Bestandteil unseres täglichen Handelns wird.

In unserer Umweltpolitik sind unsere übergeordneten Zielsetzungen festgeschrieben, um für uns und unsere Mitarbeitenden festzulegen, was wir mit dem Umweltmanagementsystem überhaupt erreichen möchten. In einer umfassenden ersten Umweltprüfung und folgenden Umweltbetriebsprüfungen haben wir alle umweltrelevanten Daten, wie z. B. Energie-, und Wasserverbrauch und die Abfallmengen der Vorjahre sowohl übergreifend als auch auf Standortebene ermittelt. Mit Hilfe externer Unterstützung wurde gleichzeitig geprüft, ob wir alle Umweltvorschriften einhalten. Zur Umsetzung unserer Umweltpolitik und zur Beseitigung der in der Umweltprüfung ermittelten Schwachstellen haben wir einen Maßnahmenkatalog, unser Umweltprogramm, entwickelt.

Damit die systematischen Regelungen, die wir im Rahmen des Umweltmanagements eingeführt haben, auch zukünftig beachtet und umgesetzt werden, haben wir diese im Umwelthandbuch niedergeschrieben. Das Umwelthandbuch dient damit als Leitfaden für all die Tätigkeiten, sowohl unternehmensübergreifend als auch auf Standortebene, die erforderlich sind, um die Anforderungen der EMAS-Verordnung und damit eine ständige Verbesserung des Umweltschutzes zu erreichen. Wann immer es erforderlich ist, haben wir zusätzlich Verfahrensanweisungen erstellt, um die Mitarbeitenden über die vor Ort einzuhaltenden umweltrelevanten Arbeitsmethoden zu informieren.

Verantwortlich für die Umsetzung eines wirksamen Umweltmanagements sind als oberste Leitung der Stadtwerke-Vorstand und die Geschäftsführungen der MN, MEE, MSES, MBB und MVG. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die jährliche Bewertung der Umweltaspekte sowie die Fortschreibung und Umsetzung des Umweltprogramms. Gleiches gilt für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Sie stellen Ressourcen bereit und sind dafür verantwortlich, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sie betreffenden Bestandteile des Umweltmanagementsystems verstehen und beachten. Sie haben zur Gewährleistung eines funktionierenden Umweltmanagementsystems eine Umweltmanagementbeauftragte und standort- bzw. gesellschaftsbezogene Umweltbeauftragte benannt.

Die Umweltmanagementbeauftragte sowie die Umweltbeauftragten sind für die Implementierung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Sie koordinieren die Umweltprüfungen, entwickeln die Umweltprogramme und überwachen die Einhaltung der Umweltziele.

Gemeinsam mit den Umweltteams werden die Aktivitäten und Maßnahmen zum Umweltschutz auf der Arbeitsebene koordiniert und die Funktionalität und Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sichergestellt. Das Umweltteam setzt sich aus Mitarbeitenden und Führungskräften unterschiedlichster Unternehmensbereiche zusammen und bespricht grundlegende umweltschutzrelevante Fragestellungen, erarbeitet Vorschläge zur Realisierung von Maßnahmen und hinterfragt Abweichungen von Zielvorgaben.

### Aktuelles Umweltteam für den Standort „Rheinallee 41“:

- Umweltmanagement MSW
- Umweltmanagement MN
- Recht
- Kommunikation
- Einkauf
- Datenkonsolidierung
- Facility Management
- Operativer Betrieb
- Personal
- Lager- und Logistikzentrum
- Fuhrparkmanagement
- Netzmanagement Wasser

Anhand der Bewertung der Umweltdaten, z. B. über den Energieverbrauch oder die anfallenden Abfallmengen ermitteln wir, inwieweit die Ziele erreicht wurden. Sind die gesteckten Ziele erreicht worden, kann nach weiteren Verbesserungen gesucht werden, damit wir unsere Umweltleistung stetig verbessern. Das Nicht-Erreichen von Zielen bedeutet, dass nach den Ursachen gesucht wird und wir an dem Thema dranbleiben.

Basis für den Erfolg eines jeden Managementsystems ist die funktionierende Einbindung der Belegschaft. Verantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird u. a. durch regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sichergestellt. Dies garantiert die optimale Umsetzung der Verfahren bei der täglichen Arbeit. Über das Ideenmanagement „PRIMA“ können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zum betrieblichen Umweltschutz einbringen.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Im Rahmen ihrer Ersteinweisung werden alle neuen Mitarbeitenden unserer EMAS-Unternehmen über die unternehmerischen Umweltschutzgrundsätze informiert. Zudem bekommen alle Mitarbeitenden über das Firmenintranet „MIRA“ Informationen zum Umweltschutz in der Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke.

# 5 UMWELTASPEKTE

## 5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.



Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei unseren direkten Umweltaspekten handelt es sich z. B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch das Pendeln von Mitarbeitenden oder den Einkauf von Produkten.

Zur Bewertung der Umweltaspekte ziehen wir folgende Bewertungskriterien heran:

- Quantitatives Ausmaß für die Umwelt,
- Behebbarkeit von Schäden,
- Eintrittswahrscheinlichkeit der Folgen.

Als Ergebnis der Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt:

- A = Besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz,
- B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,
- C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

- I: Kurzfristig ein großes Steuerungspotenzial vorhanden.
- II: Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
- III: Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z. B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D. h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird. Im Folgenden werden die bedeutenden Umweltaspekte für die Standorte „Rheinallee 41“ und „Wasserwerke“ dargestellt.

## Bewertung für den Standort „Rheinallee 41“:

### Darstellung der bedeutenden Umweltaspekte

direkt / indirekt	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte
direkt	Nutzung von Strom; Emissionen Fuhrpark	Verbrauch nicht erneuerbarer Primärenergieträger; Emissionen in die Atmosphäre	A, I
direkt	Verbrauch von Kraftstoffen für Fuhrpark	Ressourcenverbrauch	A, I
direkt	Klimawandel: Erneuerbare Energien	Erzeugung von erneuerbarer Energie	B, I
direkt	Klimawandel: Elektromobilität	Verringerung von CO <sub>2</sub> -Emissionen	B, I
direkt / indirekt	Abfälle: am Standort (Wertstoffe, Pappe/ Papier, Restmüll, Biomüll)	Verschmutzung von Land und Boden; Emissionen in die Atmosphäre	A, II

## Bewertung für den Standort „Wasserwerke“:

### Darstellung der bedeutenden Umweltaspekte

direkt / indirekt	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Umweltaspekte
direkt	Förderung von Wasser zur Bereitstellung von Trinkwasser	Nutzung von Rohstoffen, Gewährleistung Trinkwasserversorgung Stadt Mainz	B, I
direkt	Nutzung von Strom	Verbrauch nicht erneuerbarer Primärenergieträger; Emissionen in die Atmosphäre	A, I
direkt / indirekt	Abfälle in den Wasserwerken	Verschmutzung von Land und Boden; Emissionen in die Atmosphäre	A, II



## 5.2 Beschreibung der bedeutenden Umweltaspekte

### 5.2.1 Energie

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Energie</b>				
Gesamter Stromverbrauch	[MWh]	1.957	1.906	1.991
Stromverbrauch ohne Ladestrom	[MWh]	1.858	1.783	1.760
Gesamter Fernwärmeverbrauch*	[MWh]	1.698	1.494	2.045
Gesamter Energieverbrauch	[MWh]	3.655	3.400	4.036
Gesamter Verbrauch aus erneuerbarer Energie**	[MWh]	2.568	2.564	2.789
Gesamte Erzeugung erneuerbarer Energien für den Eigenverbrauch***	[MWh]	0	0	0

\* Fernwärmedaten sind witterungsbereinigt

\*\* Stromverbrauch = 100 % aus erneuerbaren Energien, da Ökostrom. Anteil erneuerbare Energien bei Fernwärme liegt bei 36 % für 2022, 44 % für 2023 und 39 % für 2024; PV-Anlagen zum Eigenverbrauch wurden Ende 2024 in Betrieb genommen und erscheinen 2025 in den Daten

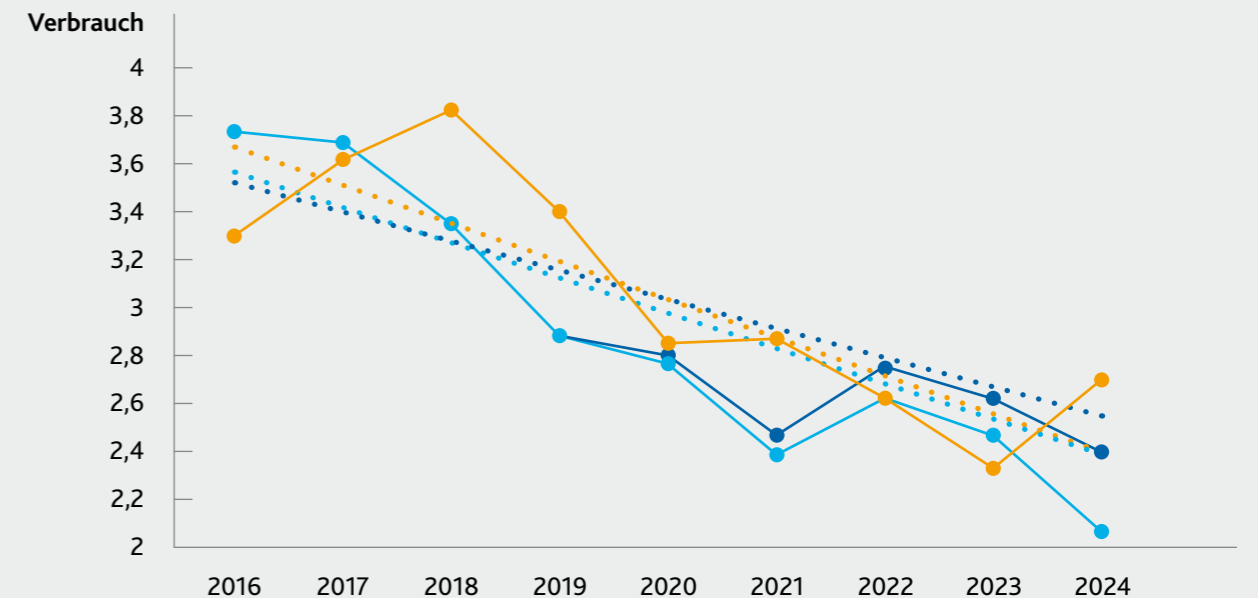
Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>				
Mitarbeitende	Anzahl	708	724	756
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	24.917	24.917	24.917
<b>Energie</b>				
Spezifischer gesamter Stromverbrauch	[MWh/MA]	2,76	2,63	2,63
Spezifischer Stromverbrauch ohne Ladestrom	[MWh/MA]	2,62	2,46	2,33
Spezifischer gesamter Wärmeverbrauch	[MWh/MA]	2,40	2,06	2,71
Spezifischer gesamter Wärmeverbrauch	[MWh/m <sup>2</sup> ]	0,07	0,06	0,08
Spezifischer gesamter Energieverbrauch	[MWh/MA]	5,16	4,70	5,34
Anteil Verbrauch aus erneuerbaren Energien	%	70	75	69
Anteil Eigenproduktion am Stromverbrauch	%	0	0	0
Anteil zugekaufter Ökostrom am Stromverbrauch*	%	100	100	100

\* Die EMAS-Unternehmen beziehen ausschließlich Ökostrom

Zur Deckung nötiger Wärmemengen bezieht die Unternehmensgruppe Mainzer Stadtwerke seit 2008 Fernwärme. Diese erhalten wir von unserer 2/3-Beteiligung Mainzer Fernwärme GmbH, die wiederum die Wärme aus dem Kraftwerksportfolio unserer 50-prozentigen Tochter Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) bezieht sowie einen Teil aus der Klärschlammverbrennung der Mainzer Kläranlage. Für die Zukunft soll das Anlagenportfolio bzw. der Erzeugungsmix sich an dem seit 2023 vorliegenden Transformationsplan nach BEW orientieren, der als Ziel die Klimaneutralität der Fernwärme bis 2045 anstrebt.

Rund 700 Mitarbeitende sind am EMAS-Standort Rheinallée angesiedelt. Ein CO<sub>2</sub>-freier Strombezug findet seit 2014 statt; seit 2019 läuft die Stromakquise über die Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH.

### Spezifischer Energieverbrauch der letzten 10 Jahre



Spezifischer Energieverbrauch der letzten 10 Jahre

- Stromverbrauch [MWh/MA]
- Stromverbrauch ohne Ladestrom [MWh/MA]
- Fernwärmeverbrauch [MWh/MA]
- Linear (Stromverbrauch [MWh/MA])
- Linear (Stromverbrauch ohne Ladestrom [MWh/MA])
- Linear (Fernwärmeverbrauch [MWh/MA])



Trotz des starken Beschäftigtenzuwachses in den vergangenen Jahren sind die Stromverbräuche, auch unter Berücksichtigung der Ladestromzunahme für E-Fahrzeuge, am EMAS-Standort Rheinallee nur moderat gestiegen. Der 10-Jahrestrend der spezifischen Energieverbräuche zeigt einen Trend nach unten, aber auch Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren.

In den nächsten Jahren werden weiter sukzessive Energiesparlampen durch LED ersetzt, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Zwischen 2022 und 2029 wird der Stromverbrauch um ca. 88.000 kWh reduziert.

Der Wärmeverbrauch ist im Jahr 2024 angestiegen. In den Jahren 2022 und 2023 sind noch Effekte der Pandemie und insbesondere der Einsparungen über Temperaturabsenkungen aufgrund der drohenden Gasmangellage enthalten. In der Heizperiode 2024 ist man wieder auf die alten Raumtemperaturen zurückgegangen.

Im Jahr 2024 wurden die Grundlagen für die Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung geschaffen. Es wurde eine neue PV-Anlage mit einer Leistung von 100 kWp am Standort Rheinallee installiert. Diese erzeugt ca. 85.000 kWh pro Jahr für den Eigenverbrauch. Auch wurde auf dem Behälter des Wasserwerks Hof Schönau eine PV-Dachanlage mit einer Leistung von 99 kWp als Eigenverbrauchsanlage installiert. Dies wird in den Daten des kommenden Berichtszeitraum sichtbar werden, da die Inbetriebnahme erst Ende 2024 stattfand.



Neue und alte PV-Anlagen auf den Betriebsgebäuden am Standort „Rheinallee 41“

## 5.2.2 Mobilität

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Mobilität</b>				
Betriebsfahrten	km	2.039.600	1.088.333	1.615.869
Dienstreisen Bahn	km	56.782	47.315	47.998
Dienstreisen Pkw	km	10.471	12.432	25.390
Dienstreisen Flugzeug	km	0	39.199	2.648
<b>Strecke gesamt</b>	<b>km</b>	<b>2.106.853</b>	<b>1.187.279</b>	<b>1.691.905</b>
Fuhrpark: vollelektrische Fahrzeuge	Anzahl	32	45	81
Fuhrpark: Hybrid-Fahrzeuge	Anzahl	16	16	18
Ladepunkte	Anzahl	94	119	158
Ladestrom	[MWh]	99	123	158
Diesel	[MWh]	1.171	786	926
Benzin	[MWh]	519	367	421

\* Annahme Heizwert Diesel = 9,86 kWh; Annahme Heizwert Benzin = 8,77 kWh; Quelle: Kuchling, Taschenbuch der Physik

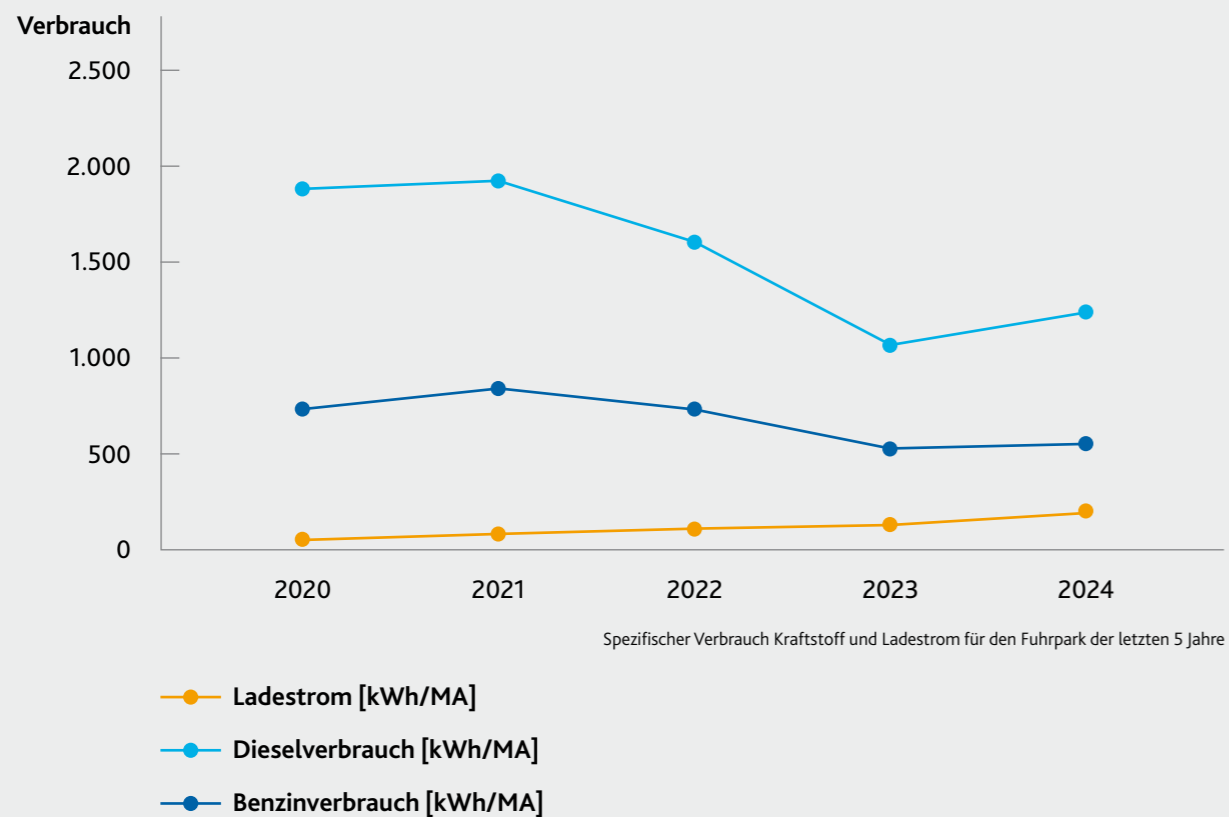
Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>				
Fahrzeuge Fuhrpark	Anzahl	218	219	231
Mitarbeitende	Anzahl	708	724	756
<b>Mobilität</b>				
Anteil E-Fahrzeuge inkl. Hybrid	%	22	28	43
Strecke gesamt pro Mitarbeitende	[km/MA]	2.976	1.640	2.238
Ladestrom pro Mitarbeitende	[kWh/MA]	139	170	208
Dieserverbrauch pro Mitarbeitende	[kWh/MA]	1.654	1.085	1.226
Benzinverbrauch pro Mitarbeitende	[kWh/MA]	733	507	557

Die Umstellung der Stadtwerke-Kraftfahrzeugflotte auf Elektromobilität ist in vollem Gange. Bis Ende 2026 werden mindestens 50 % der Fahrzeugflotte umgestellt sein. Aktuell sind von 231 Fahrzeugen bereits 81 mit vollelektrischem Antrieb und 18 mit hybridem Antrieb ausgestattet. Das ist ein Anteil von 43 % der E-Fahrzeuge, inkl. hybride Antriebe am gesamten Fuhrpark.

Mit Benzin oder Diesel betriebene Pkw und Kleintransporter werden weiter nach und nach durch Elektrofahrzeuge ersetzt. Ein Bezug emissionsfreier Sonderfahrzeuge wie Lkw oder Hubsteiger richtet sich nach den Möglichkeiten des Marktes.

Die Umstellung des Fuhrparks zeigt sich auch in den Daten. Der Verbrauch von Diesel und Benzin – sowohl absolut als auch spezifisch – sinkt über die vergangenen 5 Jahre. Der Ladestromverbrauch – sowohl absolut als auch spezifisch – steigt hingegen über die vergangenen 5 Jahre stetig an.

### Spezifischer Verbrauch Kraftstoff und Ladestrom für den Fuhrpark der letzten 5 Jahre

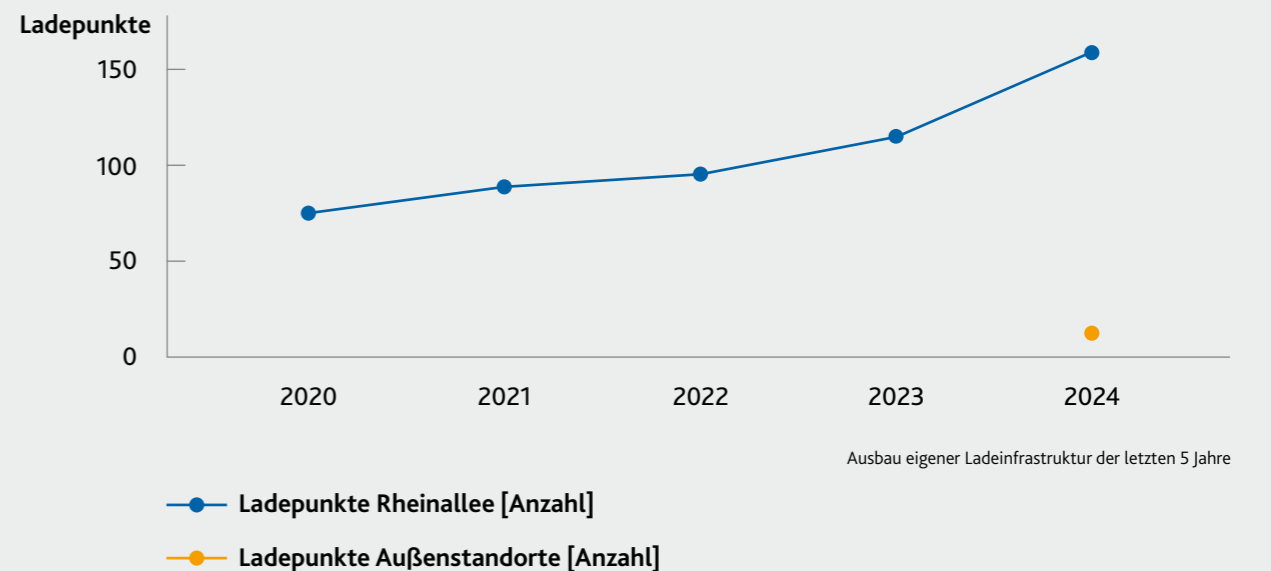


E-Ladesäule am Standort „Rheinallee 41“ Mainzer Stadtwerke

Mit der Umstellung des Fuhrparks muss auch die Ladeinfrastruktur entsprechend mitwachsen. Der Ausbau wird seit 2018 vorangetrieben. Mit 158 Ladepunkten sind wir einer der größten Elektro-Ladeplätze im Rhein-Main-Gebiet. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind die Ladepunkte am Standort Rheinallee noch mal um 33 % gestiegen. Sukzessive wird auch Ladeinfrastruktur an Außenstandorten wie am Lager- und Logistikzentrum, den Wasserwerken oder auch Umspannwerken aufgebaut. Es wurden bereits 14 Ladepunkte an Außenstandorten realisiert. So wird gewährleistet, dass die Mitarbeitenden die Betriebsfahrzeuge dort laden können, wo sie gerade arbeiten.

Über eine Betriebsvereinbarung ist es den Mitarbeitenden gestattet, an den betriebseigenen Ladesäulen kostenlos ihre privaten Fahrzeuge zu laden.

### Ausbau eigener Ladeinfrastruktur der letzten 5 Jahre



Neben der eigenen Ladeinfrastruktur baut die Mainzer Stadtwerke AG auch öffentliche Ladeinfrastruktur in Mainz aus. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit der Stadt Mainz das Ziel festgelegt, dass bis Ende 2025 in Mainz 52 weitere Ladepunkte entstehen sollen. Bisher sind 16 Ladestationen in Betrieb genommen, davon 15 AC-Ladestationen und 1 DC-Ladestation, also insgesamt 31 Ladepunkte.

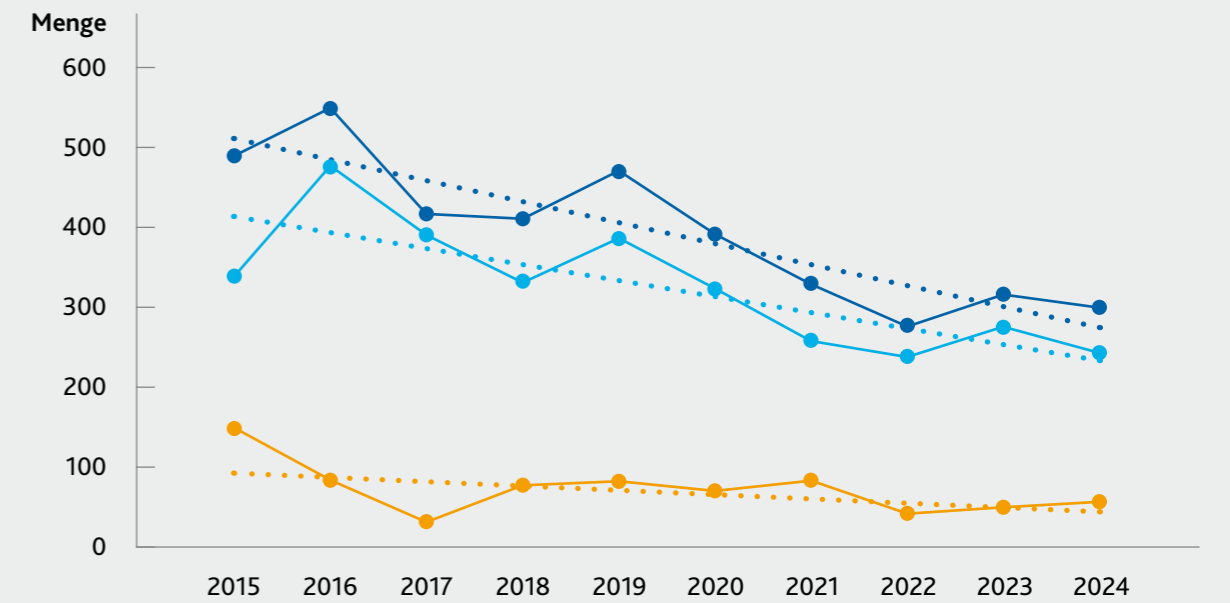


### 5.2.3 Abfall

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Abfall</b>				
Restmüll	kg	47.740	42.140	42.360
Kunststoffe	kg	16.681	27.620	18.040
Papier und Pappe	kg	12.830	15.540	13.520
Gefährliche Abfälle	kg	166.592	197.451	182.462
Ungefährliche Abfälle	kg	28.882	34.908	40.629
<b>Abfall gesamt</b>	<b>kg</b>	<b>196.904</b>	<b>233.168</b>	<b>224.708</b>

Kernindikatoren		Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>					
Mitarbeitende	Anzahl		708	724	756
<b>Abfall</b>					
Spezifische ungefährliche Abfallmenge	[kg/MA]		235	273	241
Spezifische gefährliche Abfallmenge	[kg/MA]		41	48	54
Spezifische gesamte Abfallmenge	[kg/MA]		276	321	295

### Spezifische Abfallmengen der letzten 10 Jahre



Spezifische Abfallmengen der letzten 10 Jahre

- gesamte Abfallmenge [kg/MA]
- gefährliche Abfallmenge [kg/MA]
- ungefährliche Abfallmenge [kg/MA]
- ..... Linear (gesamte Abfallmenge [kg/MA])
- ..... Linear (gefährliche Abfallmenge [kg/MA])
- ..... Linear (ungefährliche Abfallmenge [kg/MA])

Die Verringerung des Abfallaufkommens ist seit jeher Ziel der Mainzer Stadtwerke AG. Die Daten der vergangenen 10 Jahre zeigen eine stetige Abnahme der spezifischen Abfallmengen pro Mitarbeitende. Die Schwankungen der zurückliegenden Jahre zeigen aber auch, dass das Abfallaufkommen stark vom Projekt- und Instandhaltungsgeschäft geprägt und deswegen nur bedingt beeinflussbar ist. In den nächsten Jahren liegt das Hauptaugenmerk auf einer wirksamen Abfallfraktionierung.



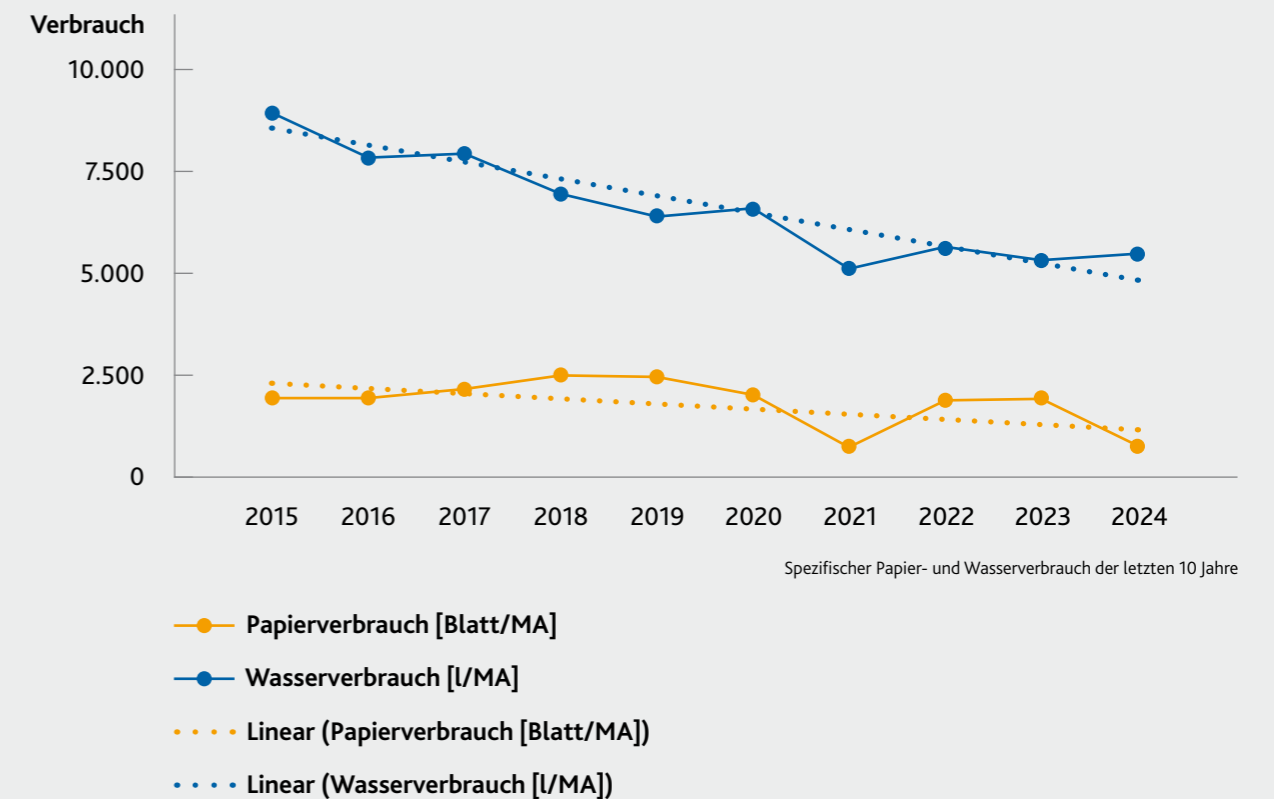
## 5.2.4 Ressourcen

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Ressourcen</b>				
Weißes Papier	Blatt	825.000	1.100.000	666.500
Recyclingpapier	Blatt	515.000	339.000	69.000
Papier gesamt	Blatt	1.340.000	1.439.000	735.500
Wasserverbrauch	l	3.942.000	3.938.000	4.122.000

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Kernindikatoren</b>				
<b>Bezugsgrößen</b>				
Mitarbeitende	Anzahl	708	724	756
<b>Ressourcen</b>				
Spezifischer Papierverbrauch	[Blatt/MA]	1.893	1.988	973
Spezifischer Wasserverbrauch	[l/MA]	5.568	5.439	5.452



## Spezifischer Papier- und Wasserverbrauch der letzten 10 Jahre



Generell ist in den vergangenen 10 Jahren der spezifische Papierverbrauch pro Mitarbeitender durch Maßnahmen zum papierlosen Büro gesunken. 2021 und 2024 ist der spezifische Papierverbrauch pro Mitarbeitender stark niedriger. Im Jahr 2021 kommt der Corona-Effekt zum Tragen. Im Jahr 2024 könnte der geringe Verbrauch darauf hinweisen, dass bezogenes Papier aus dem zurückliegenden Jahr verwendet und daher weniger neu eingekauft wurde. Die Daten für den Papierverbrauch ergeben sich aus dem jeweils eingekauften Papier pro Jahr.

Die absoluten Zahlen des Papierverbrauchs zeigen, dass die Nutzung von Recyclingpapier über die vergangenen Jahre zurückgegangen ist. Hier wird versucht, mit entsprechenden Maßnahmen entgegenzuwirken.

Wasser wird am Standort zum Beispiel für die Teeküchen und die sanitären Einrichtungen, die Gebäudetechnik, das Betriebsrestaurant und auch für die Bewässerung der Außenanlagen verwendet. Der leicht erhöhte Wasserverbrauch am EMAS-Standort ist durch entsiegelungsbedingte höhere Pflegeanteile und die trockeneren Sommer erklärbar.



### 5.2.5 Biologische Vielfalt

Biologische Vielfalt bezeichnet neben der Vielzahl der Arten auch die Vielfalt der Lebensräume und die genetischen Besonderheiten innerhalb der Arten. In ihrem Facettenreichtum bildet die biologische Vielfalt die existenzielle Grundlage des menschlichen Lebens. Tiere, Pflanzen, Pilze oder Mikroorganismen sorgen für sauberes Wasser, frische Luft, ein angenehmes Klima und fruchtbaren Boden für gesunde Nahrungsmittel.

Die Mainzer Stadtwerke AG kümmert sich unter anderem darum, mehr Natur in die Stadt zu bekommen. In den Sommerferien 2022 wurden die Schulhöfe des Mainzer Schloss-Gymnasiums und der Mombacher Pestalozzi-Grundschule in grüne Landschaften verwandelt.

Die Mainzer Stiftung Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Mainzer Stadtwerke hatten im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben!“ 800.000 Euro investiert. In erster Linie war es den Landschaftsplanern um die Entsiegelung mehrerer Bereiche der jeweils gut 1.000 Quadratmeter großen Schulhöfe gegangen. Hunderte neue Pflanzen und Sträucher sowie 28 neue Bäume, farbenfrohe Fußball- und Spielfelder sowie attraktive neue Aufenthaltsecken haben in beiden Schulen die Pausenhöfe zu dem gemacht, was sie eigentlich sein sollten: Orte, an denen Schülerinnen und Schüler sich gerne treffen. Bei den Pflanzen wurden Arten verwendet, die zum einen mit den klimatischen Verhältnissen zurechtkommen und zum anderen robust sind.

Inzwischen wurden 4 Schulhöfe in Mainz entsiegelt – 2023 kam die Realschule Plus in Mainz-Lerchenberg hinzu, 2024 das Otto-Schott-Gymnasium in Mainz-Gonsenheim und die Entsiegelungsmaßnahme soll weitergehen.



Neues Grün für das Otto-Schott-Gymnasium in Mainz, Entsiegelungsmaßnahme 2024

Im Rahmen des Projekts „Aus Grau wird Leben!“ werden ansonsten unter anderem Dach- und Fassadenbegrünungsprojekte finanziell unterstützt oder versiegelte Flächen bepflanzt. Nach dem Motto: „Auch kleine Flächen helfen dem Klima“ hatte die Mainzer Stadtwerke AG 2020 mit der Entsiegelung firmeneigener Flächen begonnen. Der 150 Quadratmeter große Stadtwerke-Vorplatz in der Rheinallee präsentiert sich seitdem mit kleineren Gehölzen und Stauden – zuvor lagen dort nackte Steinplatten. Die Folge: Es bildet sich eine Lufttemperaturesenke aus, die vor allem nachts an heißen Sommertagen die Umgebungstemperatur nach unten drückt.

Mit der Umgestaltung zeigte die Mainzer Stadtwerke AG, dass es ohne größeren Aufwand möglich ist, bisher versiegelte Flächen so umzugestalten, dass das Mikroklima verbessert wird und, dass es auch mitten in der Stadt mit beengten Raumverhältnissen oberhalb einer Tiefgarage durchaus Möglichkeiten gibt, die Artenvielfalt zu verbessern. 2023 wurde ein riesiges Insektenhotel auf dem Vorplatz errichtet. 2022 sorgten die Mainzer Stadtwerke auch dafür, dass zwei Bienenvölker auf das Dach des ehemaligen Zentrallagers am Standort „Rheinallee 41“ kamen. Partner ist die Soziale Stadtimkerei, ein Projekt der gpe Mainz, eines sozialen Dienstleisters für Menschen mit vorwiegend psychischen Erkrankungen und Behinderungen. Einmal wöchentlich überprüfen Expertinnen und Experten der Sozialen Stadtimkerei den Gesundheitszustand der Stadtwerke-Bienen. Bienen fühlen sich in Städten besonders wohl, weil sie hier beste Lebensbedingungen finden: ständige Blütenpracht auf Balkonen oder Parks ohne Monokulturen. Bienen haben eine große Bedeutung für den Menschen und das Ökosystem. Trotz ihrer unscheinbaren Körpergröße sind sie das dritt wichtigste Nutztier in Deutschland. Ungefähr 80 Prozent aller Nutzpflanzen sind von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Ein schöner Nebeneffekt für uns waren 140 Honiggläser, die wir unter anderem unter Beschäftigten verlost. 2023 sind zwei neue Bienenstöcke auf dem Gelände des Energieparks Mainz-Hechtsheim hinzugekommen.

Die versiegelte Fläche am Standort „Rheinallee 41“ beträgt 22.985 m<sup>2</sup>. Das sind ca. 30 m<sup>2</sup> pro Mitarbeitenden. Der Standort ist vollintegriert im Herzen der Mainzer Neustadt und befindet sich zudem an einer der am stärksten befahrenen Mainzer Hauptverkehrsachsen, der Rheinallee. Daher wurde biologische Vielfalt nicht als bedeutender Umweltaspekt bewertet. Größere Maßnahmen am Standort sind in den nächsten Jahren nicht geplant.

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt Ressourcen</b>				
Gesamte Grundstücksgröße	m <sup>2</sup>	27.105	27.105	27.105
Gesamte versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	22.985	22.985	22.985
Gesamte Grünfläche	m <sup>2</sup>	4.120	4.120	4.120

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>				
Mitarbeitende	Anzahl	708	724	756
<b>Flächenverbrauch</b>				
Spezifische versiegelte Fläche	[m <sup>2</sup> /MA]	32	32	30





## 5.2.6 Emissionen

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Emissionen</b>				
Scope 1 Rheinallee + Wasserwerke	[tCO <sub>2</sub> e]	870	608	616
Scope 2 Rheinallee + Wasserwerke**	[tCO <sub>2</sub> e]	172	178	241
Scope 3 Rheinallee + Wasserwerke*	[tCO <sub>2</sub> e]	n. a.	432	420
3.5 Abfall*	[tCO <sub>2</sub> e]	n. a.	99	93
3.6 Geschäftsreisen*	[tCO <sub>2</sub> e]	n. a.	14	8
3.7 Pendeln*	[tCO <sub>2</sub> e]	n. a.	319	319
SF6	[tCO <sub>2</sub> e]	68	0	0

\* Scope 3 wurde im Jahr 2022 noch nicht erfasst  
 \*\* ohne Netzverluste

SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, PM<sub>10</sub> sind als unwesentlich eingestuft und werden daher nicht berichtet.

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>				
Mitarbeitende	Anzahl	708	724	756
<b>Emissionen</b>				
Spezifische Scope 1 Emissionen	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	1,23	0,84	0,82
Spezifische Scope 2 Emissionen	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	0,24	0,25	0,32
Spezifische Scope 3 Emissionen*	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	n. a.	0,60	0,56
3.5 Abfall*	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	n. a.	0,14	0,12
3.6 Geschäftsreisen*	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	n. a.	0,02	0,01
3.7 Pendeln*	[tCO <sub>2</sub> e/MA]	n. a.	0,44	0,42

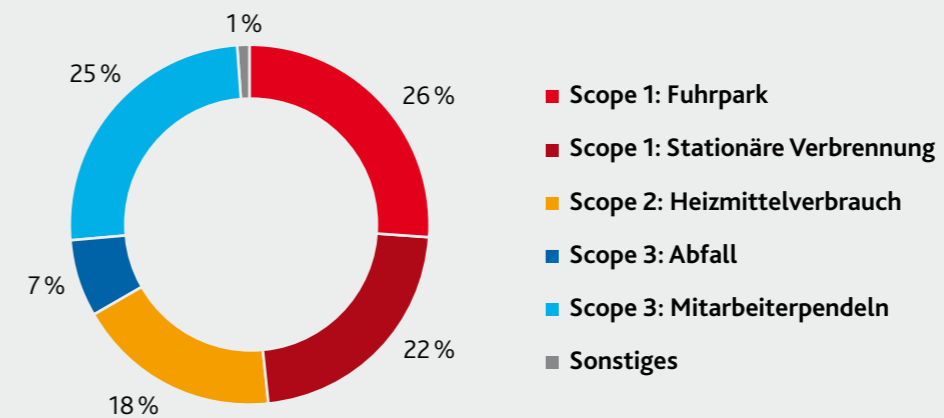
\* Scope 3 wurde im Jahr 2022 noch nicht erfasst

Um die kontinuierlichen Bemühungen der Mainzer Stadtwerke Unternehmensgruppe zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen messbar zu machen, werden seit 2020 die direkten und indirekten CO<sub>2</sub>-Emissionen, das heißt Scope 1 und Scope 2, der gesamten Unternehmensgruppe nach dem Kontrollansatz erfasst. Für das Jahr 2023 erfolgte erstmals auch die Erfassung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der vor- und nachgelagerten Aktivitäten, das heißt Scope 3.

Die Datenerfassung und Berechnung der CO<sub>2</sub>-Datenerfassung erfolgt nach dem international gängigen Standard Greenhouse Gas Protocol (GHGP). Die Hauptverantwortung wurde in den zentralen Controlling-Bereich der MSW gegeben. In den Tochtergesellschaften gibt es jeweils verantwortliche Personen, die die Daten zusammentragen, auf Qualität prüfen und an das zentrale Controlling übergeben.

In dieser Umwelterklärung sind die Treibhausgasemissionen des EMAS-Standorts „Rheinallee 41“ dargestellt.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen [tCO<sub>2</sub>e] für den Standort Rheinallee für 2024



Die Daten sind in verschiedene Kategorien unterteilt, die die unterschiedlichen Quellen der Emissionen widerspiegeln.

#### Scope 1: Direkte Emissionen

Die direkten Emissionen umfassen den Fuhrpark. Die Emissionen sind auf den Einsatz von Verbrenner-Fahrzeugen für betriebliche Zwecke zurückzuführen. Die stationäre Verbrennung entsteht hauptsächlich aus der Vorwärmung der Erdgasnetzanlage.

#### Scope 2: Indirekte Emissionen

Die indirekten Emissionen ergeben sich hauptsächlich aus dem Heizmittelverbrauch (Fernwärme).

Am Standort „Rheinallee 41“ wird Ökostrom verbraucht. Dieser wird mit 0 gCO<sub>2</sub>e angenommen und taucht daher nicht in der CO<sub>2</sub>-Bilanz auf. Durch die Umstellung auf Ökostrom zwischen 2014 und 2017 wurde schon eine enorme Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen umgesetzt.

Neben den oben beschriebenen Maßnahmen zu Energieeffizienz und Elektromobilität werden folgende Maßnahmen zur Dekarbonisierung umgesetzt:

Seit 2023 werden nur noch „Clean-Air“-Anlagen für neue 110-kV-Schaltanlagen beschafft, um die Emissionen von SF6 aus Stromnetzanlagen zu reduzieren. Dieser Beschluss der Geschäftsführung der Mainzer Netze GmbH wurde vor der gesetzlichen Grundlage (F-Gase-Verordnung) getroffen. Das Projekt für die erste Maßnahme zum Einsatz einer 110-kV-Schaltanlage läuft bereits. Damit setzen die Mainzer Netze als dritter Netzbetreiber in Deutschland eine 110-kV-Schaltanlage in Clean-Air-Technologie ein. Im neuen Umspannwerk Mainspitze werden 4 Clean-Air-110-kV-Leistungsschalter eingebaut.

Ebenfalls werden zur Senkung der Treibhausgasemissionen kraftstoffbetriebene Hilfsaggregate für Netzbetrieb und Netzmontage durch mobile Elektrospeicher ersetzt. Diese werden mittelfristig für Lichtbogenschweißungen im Rohrnetz eingesetzt.

### Scope 3: Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten

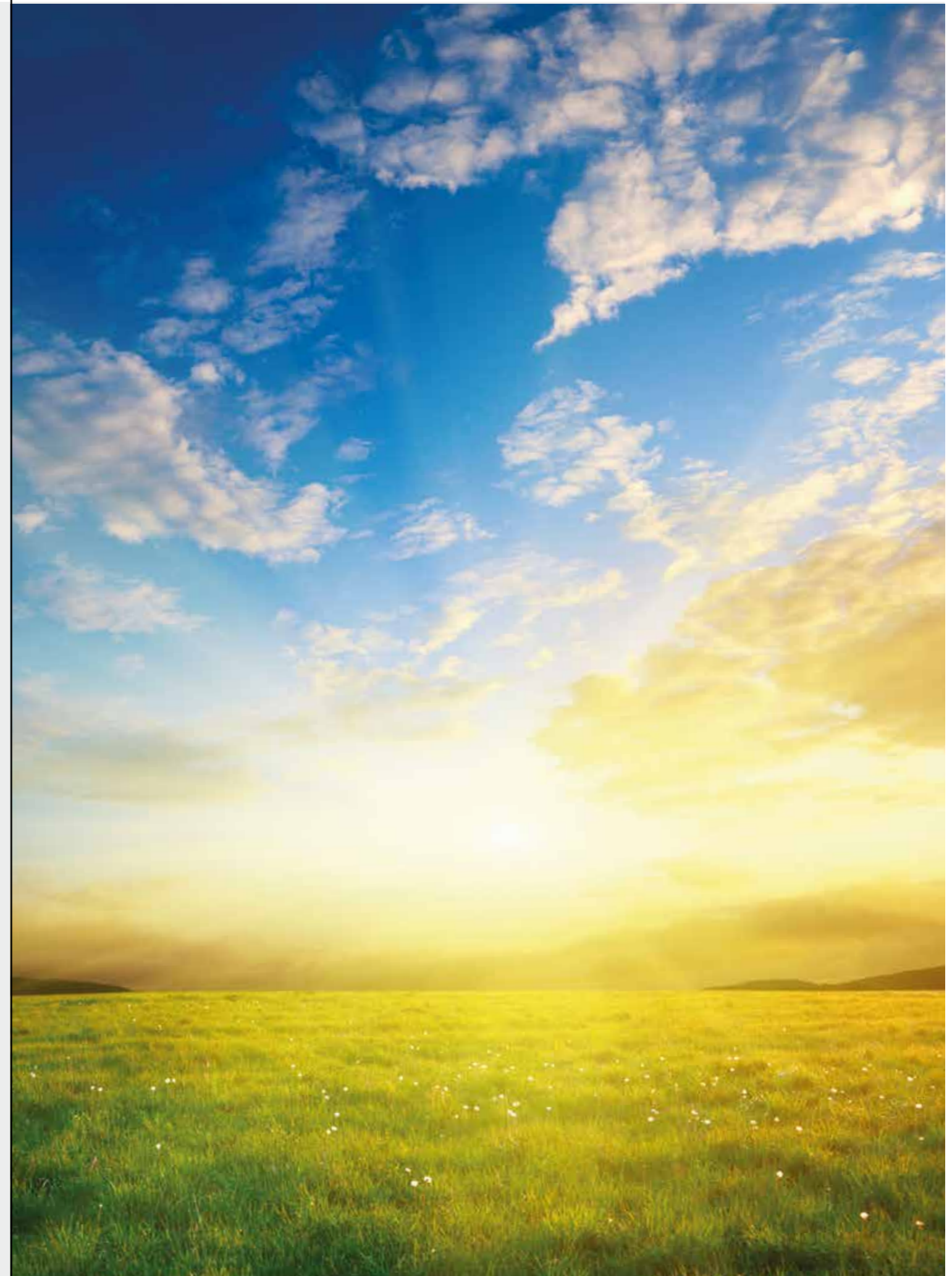
Bei Scope 3 gibt es insgesamt 15 Kategorien. Nach einer Wesentlichkeitsanalyse für die EMAS-Unternehmen am Standort „Rheinallee 41“ werden folgende relevante Kategorien berichtet:

- 3.5 Abfall
- 3.6 Geschäftsreisen
- 3.7 Pendeln

Die Daten für Scope 3 wurden 2023 erstmalig erfasst. Da diese Daten sich auf die vor- und nachgelagerten Aktivitäten beziehen, beruht die Datenerfassung unter anderem auf Annahmen. Es wurden verschiedene etablierte Methoden herangezogen, um die Emissionsdaten zu berechnen.

Auf die Art des Pendelns der Mitarbeitenden hat die MSW geringen Einfluss. Dennoch wurden in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um den Mitarbeitenden eine Anreise mit möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu ermöglichen. Neben dem JobTicket (Deutschland-Ticket) gibt es die Möglichkeit, ein JobRad zu erwerben. Mitarbeitenden mit Elektroautos ist es gestattet, kostenlos an der MSW eigenen Ladeinfrastruktur zu laden. Über Homeoffice-Vereinbarungen werden die Pendelfahrten reduziert.

Über die CO<sub>2</sub>-Bilanz kann in Zukunft die Entwicklung der Emissionen dargestellt und die Effekte zur Emissionsreduktion durch verschiedene Maßnahmen, wie die Umstellung des Fuhrparks, dargelegt werden.





## 5.2.7 Trinkwasser

	Einheit	2022	2023	2024
<b>Trinkwasser</b>				
<b>Fördervolumen Trinkwasser gesamt</b>	[1.000 m <sup>3</sup> ]	20.810	19.864	19.816
Wasserwerk Eich	[1.000 m <sup>3</sup> ]	8.910	8.442	8.168
Wasserwerk Hof-Schönau	[1.000 m <sup>3</sup> ]	5.650	4.981	5.598
Wasserwerk Petersaue	[1.000 m <sup>3</sup> ]	6.250	6.441	6.050
<b>Stromverbrauch Trinkwasser gesamt*</b>	<b>[MWh]</b>	<b>8.174</b>	<b>8.107</b>	<b>7.558</b>
Wasserwerk Eich	[MWh]	3.661	3.785	3.301
Wasserwerk Hof-Schönau	[MWh]	1.447	1.258	1.418
Wasserwerk Petersaue	[MWh]	2.010	2.086	1.840
Wassernetz	[MWh]	1.057	979	999
<b>Abfall gesamt</b>	<b>t</b>	<b>128</b>	<b>118</b>	<b>88</b>
Wasserwerk Eich	t	104	99	67
Wasserwerk Hof-Schönau	t	21	16	19
Wasserwerk Petersaue	t	3	3	3

\* Stromverbrauch Rohwasserförderung und Wasseraufbereitung nicht berücksichtigt

Kernindikatoren	Einheit	2022	2023	2024
<b>Bezugsgrößen</b>				
<b>Fördervolumen Trinkwasser gesamt</b>	[1.000 m <sup>3</sup> ]	20.810	19.864	19.816
<b>Stromverbrauch Trinkwasser gesamt</b>	[MWh]	8.174	8.107	7.558
<b>Trinkwasser</b>				
<b>Spezifischer Stromverbrauch Trinkwasser</b>	[kWh/m <sup>3</sup> ]	0,39	0,41	0,38

Die Mainzer Stadtwerke AG betreibt zur Trinkwassergewinnung für 272.000 Menschen in Mainz und der Region drei Wasserwerke: die Anlagen in Eich, Hof Schönau und auf der Petersaue. Hinzu kommen mehrere im Wassernetz befindliche Hochbehälter und Druckerhöhungsanlagen. Die Hauptfunktion der Wasserwerke ist die Gewinnung von Rohwasser und dessen Aufbereitung zu Trinkwasser. Anschließend wird das Trinkwasser in das Versorgungsgebiet der Mainzer Netze GmbH transportiert. Die Steuerung und Überwachung der Wasserwerke und Anlagen wird über eine 24/7-Netzführung der Netzleitstelle sichergestellt.



Wasserwerk auf der Petersaue

Die Trinkwasserbereitstellung ist ein energieintensiver Prozess. Zum Vergleich: Der Standort Rheinallee in Mainz könnte mit der hierfür eingesetzten jährlichen Strommenge etwa drei bis vier Jahre ununterbrochen mit Strom versorgt werden. Durch den Bezug von Ökostrom hat es die MSW geschafft, die Trinkwasserversorgung im Regelbetrieb emissionsfrei zu gestalten.

Gerade bei der Wassergewinnung spüren wir die Auswirkungen des Klimawandels in unserer Region. Die Sommer werden immer heißer, die Wassernutzung steigt. Wir tragen dem Klimawandel in punkto Wasserversorgung mit Investitionen in Höhe von 85 Millionen Euro in unsere Infrastruktur Rechnung.

Unter anderem befindet sich das Wasserwerk Eich derzeit im Umbau. Die Trinkwasserbereitstellung wird flexibilisiert und optimiert. Die Absenkung der minimalen Fördermenge wird beim Fördervolumen im Wasserwerk Eich sichtbar. Diese ist 2023 und 2024 im Vergleich zu den Vorjahren um ca. 1.000 T m<sup>3</sup> gesunken. Dies ist unter anderem durch eine Verlagerung der Wasserförderung auf die anderen, energetisch günstigeren Wasserwerke bedingt. Dort kann nahezu flach ins Netz eingespeist werden, wohingegen im Wasserwerk Eich 104 m Höhenunterschied bis zum entsprechenden Hochbehälter in Mainz überwunden werden müssen. Durch die Erhöhung der Höchstfördermenge im Wasserwerk Eich wird der steigenden Anzahl an Extremsommertagen mit Spitzenverbräuchen Rechnung getragen. Aktuell werden diese Spitzenverbräuche über die Trinkwasserbehälter im Wassernetz gesteuert.

Die Umbaumaßnahme des Wasserwerks Eich bringt auch eine Optimierung des Trinkwasserenthärtungsprozesses mit sich. Die Abfallentstehung durch Kalkschlamm und Pellettkorn wurde im Jahr 2024 eliminiert.

## 6 EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

	Auszug maßgeblicher Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/ Aktivitäten
Abfall	Abfall: Kreislaufwirtschaftsgesetz KrWG, Gewerbeabfallverordnung GewAbfV, Verordnung über die Nachweisführung bei der Entsorgung von Abfällen NachwV, Abfallverzeichnis Verordnung AVV, Abfallsatzung Mainz	Abfallhöfe in der Rheinallee 41 und Obere Austraße 9, Abfallfraktionierung zur Reduzierung des Restmüllanteils, rechtskonforme Nachweisführung der Entsorgung von gefährlichen Abfällen
Chemikalien und Gefahrstoffe	REACH- (Registrierung, Zulassung, Beschränkung und Bewertung chemischer Stoffe) und CLP- (Klassifizierung, Kennzeichnung und Verpackung chemischer Stoffe) Verordnung, Gefahrstoffverordnung GefStoffV, Technische Regel für Gefahrstoffe TRGS 510 – Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern	Führung und Aktualisierung des Gefahrstoffverzeichnis, die Inhalte der Gefahrstoff-Sicherheitsdatenblätter fließen über die Gefährdungsbeurteilung in anzuwendende Betriebsanweisungen ein, vorrangig bei den operativen Tätigkeiten des Netzbetriebs von Gas, Wasser, Strom und Straßenbeleuchtung. Im Bereich der Verwaltungen werden nur haushaltsübliche Produkte (Spülmaschinen-Tabs, Reinigungsmittel) in geringen Mengen von eigenem Personal eingesetzt.
Energie	Gebäudeenergiegesetz GEG, Energieeffizienzgesetz EnEg	Erneuerungen und Modernisierungen der bestehenden Gebäudeautomation und kontinuierliche energetische Optimierungen im Bereich des Facility-Management
Gewässerschutz	Wasserhaushaltsgesetz WHG, Trinkwasserverordnung TrinkwV, Landeswassergesetz Rheinland-Pfalz LWG und Hessisches Wassergesetz HWG, Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen AwSV, Abwasserverordnung AbwV, Abwassersatzung Mainz sowie Erlaubnisbescheide, Bewilligungen und Wasserschutzgebiete-Verordnungen für die drei Wasserwerke	Wasserwerke Eich, Hof-Schönau, Petersaue und das angebundene Wassernetz, Unternehmensareal bezogene Infrastruktur (Fettabscheider des Betriebsrestaurant, Betankungsanlage der Notstromversorgung)
Immissionen	Verordnung zur Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge mit geringem Beitrag zur Schadstoffbelastung – 35. BImSchV, Verwendung fluorierte Treibhausgase gemäß der F-Gase Verordnung	Betriebs- und Dienstfahrzeuge des Fuhrparkmanagement, Einsatz von Kältemittel in Raumluft-Technischen Anlagen der Verwaltungsgebäude und SF6-Isoliergas in den Schaltanlagen der Umspannwerke
Anlagen- und Betriebssicherheit	Betriebssicherheitsverordnung BetrSichV mit den anzuwendenden Technischen Regeln für Betriebssicherheit, Vorschriften und Regelwerke der DGUV	unterschiedlichste betriebliche Einrichtungen, Werkzeuge, Arbeitsmittel und Anlagen, die – neben Aspekten des betrieblichen Arbeitsschutzes – im Versagensfalle auch Auswirkungen auf die Umwelt haben können

Externe Anforderungen an unsere Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken.

Zusätzlich wurden bei den internen Audits die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen und aller geltenden Umweltvorschriften bestätigen.

Wir ermitteln laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen umgesetzt. Hierzu stehen über Internet (z. B. Newsletter der IHK) die erforderlichen Informationen zur Verfügung und eingehende rechtliche Dokumente werden hinsichtlich ihrer Relevanz für uns geprüft.



## 7 UMWELTZIELE UND MASSNAHMEN

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Den Stand bzgl. Planung und Umsetzung dokumentiert unser Umweltprogramm. Es enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und Verantwortliche und ist in komprimierter Form nachfolgend abgebildet.



### Umweltprogramm – umgesetzt

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Elektromobilität	Ausweitung Förderung privater und gewerblicher Elektromobilität	Ausbau der privaten E-Mobilität mit finanzieller Förderung zur Anschaffung von z. B. E-Bikes, Wall-Boxen, Netzanschlüssen	Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz mit Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH	2022 – 2024
	Förderung der Elektromobilität bei Mitarbeitenden	Fortschreibung der Betriebsvereinbarung „Elektromobilität“ zur kostenfreien Nutzung der Unternehmens-Ladeinfrastruktur	Vorstand der Mainzer Stadtwerke zusammen mit Betriebsrat und Personalabteilung	2024
Biodiversität	Erhöhung der Biodiversität in der Stadt Mainz	„Aus Grau wird Leben!“ – Pilotprojekt zur Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen in Mainz – 4 Schulhöfe wurden entsiegelt	Vorstand der Mainzer Stadtwerke	2024
Ressourcen	Verstärkte Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten	Einsatz von nachhaltigen Schutzhandschuhen eines Herstellers mit EcoVadis Gold Auszeichnung	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit SiFa	2024
Energie	Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung durch PV-Dachanlagen	Neubau zweier ca. 100 kWp PV-Dachanlagen auf dem Gebäude am Standort „Rheinallee 41“ und Wasserwerk Hof-Schönau mit einer Erzeugung von jeweils ca. 85.000kWh/a	Vorstand der Mainzer Stadtwerke mit Immobilienmanagement	2022 – 2024
Abfall	Reduzierung der Abfallentstehung durch den Umbau des Wasserwerks Eich	Optimierung des bisherigen Trinkwasserenthärtungsprozesses und damit Eliminierung von Pellet- und Klärschlammabfall	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2023 – 2024

## Umweltprogramm – in Umsetzung

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Elektromobilität	Die Fahrzeugflotte der EMAS-Unternehmen soll bis Ende 2026 zu 50 % aus vollelektrischen oder Plug-in-hybriden Fahrzeugen bestehen	Sukzessiver Austausch der Fahrzeuge – bisher ca. 45 % erreicht	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Fuhrparkmanagement	2021 – 2026
	Ausweitung der Ladeinfrastruktur an unseren EMAS-Standorten	Erhöhung der Ladepunkte in der Rheinallee 41 um 154, Bau von 16 Ladepunkten in den Wasserwerken und 4 Ladepunkten im Lager- und Logistikzentrum	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2017 – 2025
	In Mainz sollen 52 weitere Ladepunkte der MSW bis Ende 2024 entstehen	Planung, Genehmigung und Bau der Ladeinfrastruktur – 32 der Ladepunkte sind bereits realisiert	Vorstand der Mainzer Stadtwerke mit Netzmanagement	2022 – 2026
Energie	Reduzierung der Energieverbräuche an den EMAS-Standorten	Sukzessiver Austausch der vorhandenen Energiesparlampen-Stehleuchten durch LED-Stehleuchten; Sanierung der Sicherheitsbeleuchtung und Umstellung Deckenbeleuchtung auf LED – Einsparpotenzial von ca. 88.000 kWh/a	Geschäftsführung der Mainzer Netze mit Gebäudemanagement	2022 – 2029
	Erhöhung der regenerativen Eigenenergie-Erzeugung durch PV-Dachanlagen	Auf neuen Umspannwerken werden PV-Anlagen zur Deckung des Eigenbedarfs und Erhaltungsladung der Notstrombatterie installiert; dies wird beim UW Main Spitze zunächst als Pilot umgesetzt	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Anlagenbau Strom	2025 – 2026
Transformation Stromnetz	Frühzeitige proaktive Netzausbauverstärkung, um die Anforderungen an Stromnetzbetreiber als Ermöglicher zu erfüllen	Netzausbauverstärkung im Netzausbauplan beschreiben und veröffentlichen	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Netzmanagement	2021 – 2028

Thema	Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlich	Umsetzungsfrist
Emissionen	Die MN hat einen GF-Beschluss, dass ab 2023 nur noch „Clean-Air“-Anlagen für neue 110-kV-Schaltanlagen beschafft werden; die Emissionen von SF6 aus Stromnetzanlagen werden damit reduziert	Projekt für erste Maßnahme zum Einsatz einer 110-kV-Schaltanlage läuft; Einbau von 4 Clean-Air-110-kV-Leistungsschaltern im UW Main Spitze	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Anlagenbau Strom	2023 – 2025
	Ersatz von kraftstoffbetriebenen Hilfsaggregaten für Netzbetrieb und Netzmontage zur Senkung von THG-Emissionen	Mittelfristige Beschaffung und Einsatz von mobilen Elektrospeichern als Hilfsaggregate für z. B. Lichtbogenschweißungen im Rohrnetz anstelle kraftstoffbetriebener Hilfsaggregate	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Montage Gas / Wasser	2023 – 2030
Wasserstoff	Schaffung einer Betankungsmöglichkeit für die Brennstoffzellenbusse der Verkehrsgesellschaft	Umzug Wasserstofftankstelle von Wiesbaden nach Mainz	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Netzmanagement	2015 – 2045
	Weiterentwicklung Energiepark Mainz	Erhalt und Ausbau des Energieparks Mainz	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Netzmanagement	Ende 2026
Trinkwasser	Energieeinsparung durch reine O <sub>2</sub> -Dosierung im Wasserwerk Petersau	Energie- und verfahrenstechnische Optimierung der Enteisung und Entmanganung	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2020 – 2025
	Flexibilisierung und Optimierung der Trinkwasserbereitstellung im Wasserwerk Eich aufgrund der steigenden Anzahl an Extremsommertagen mit Spitzenverbräuchen	Bau zwei neuer Uferfiltratbrunnen zur Rohwasserförderung; Sanierung Filteranlage und Bau einer Belüftung für Enteisung und Entmanganung sowie die MSR-Technik	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2021 – 2029
	Qualitätserhöhung der Wassergewinnung und Energieeinsparung im Wasserwerk Hof Schönau	Mehrere Optimierungsmaßnahmen an bestehenden Brunnenanlagen	Geschäftsführung Mainzer Netze mit Assetmanagement Wasserwerke	2020 – 2032

## 8 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

### Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im April 2026 zur Validierung vorgelegt.

### Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Intechnica Cert GmbH

(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstr. 181, 90482 Nürnberg

### Validierungsbestätigung

Die Unterzeichner, Reinhard Mirz, EMAS-Umweltgutachter (DE-V-0260) und Jochen Fröhlich, Inhaber Fachkenntnisbescheinigung für die Bereiche 35.13 und 36 sowie Lennart Schleicher, EMAS-Umweltgutachter (DE-V-0404), zugelassen für die Bereiche 62 und 70 bestätigen, begutachtet zu haben, ob die betrachteten Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisationen

Mainzer Stadtwerke AG, Mainzer Netze GmbH, Mainzer Stadtwerke Energie und Service GmbH, Mainzer Erneuerbare Energien GmbH und Mainzer Breitband GmbH, Rheinallee 41, 55118 Mainz und „Obere Austraße 9“, 55121 Mainz angegeben, alle Anforderungen der VO (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 mit Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mainz, der 24.09.2025



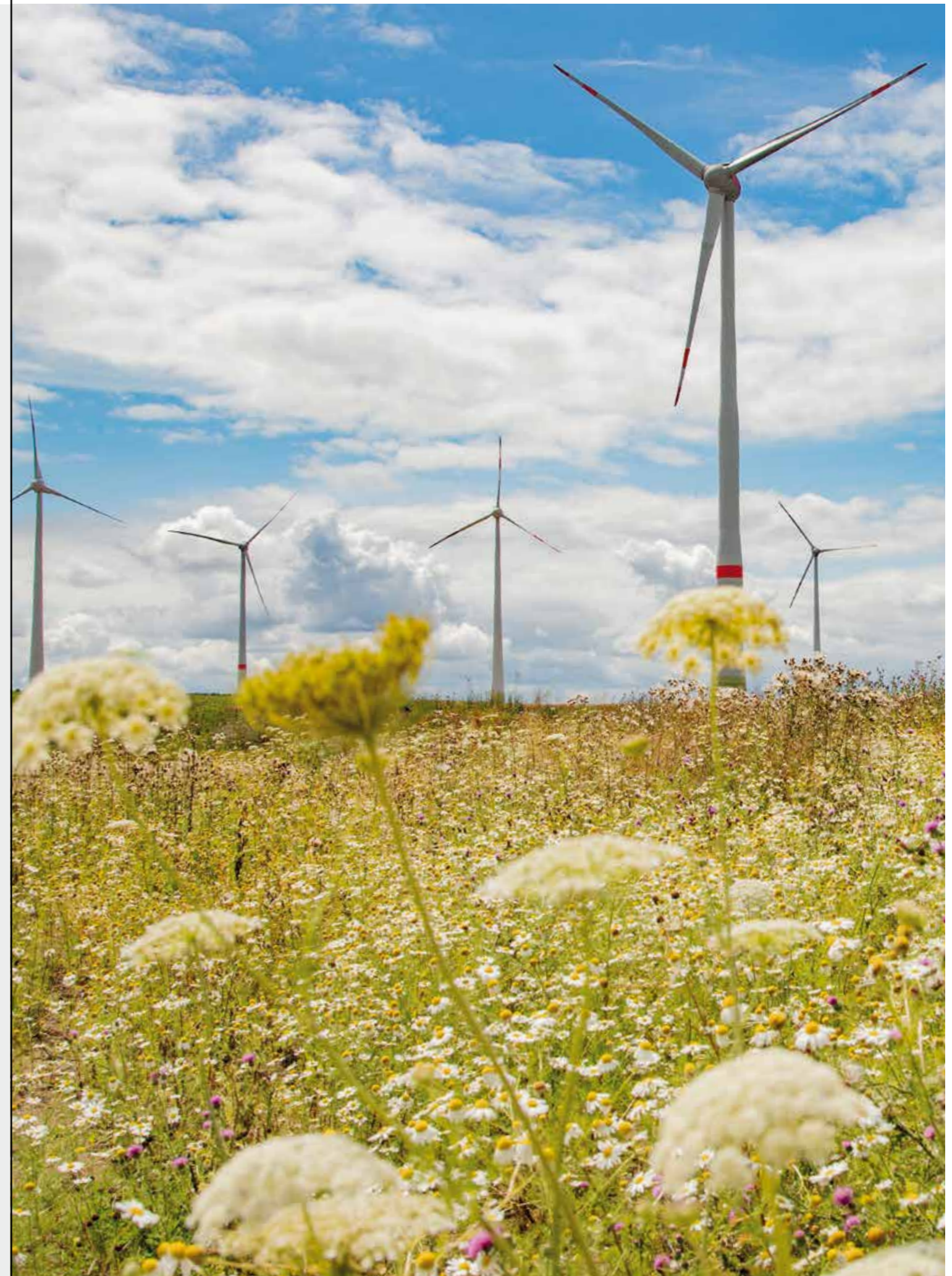
Reinhard Mirz

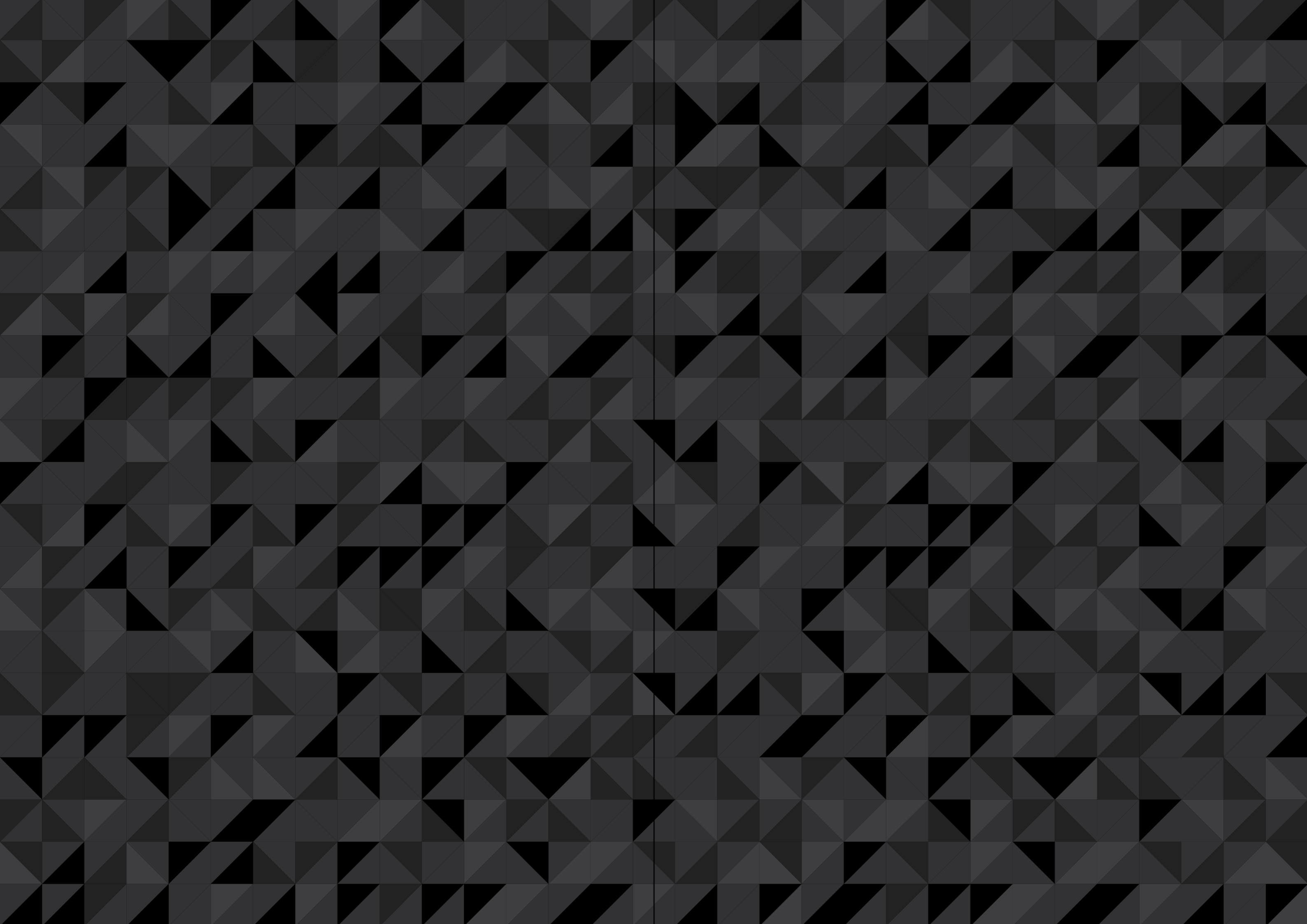


Lennart Schleicher



Jochen Fröhlich







**Mainzer Stadtwerke AG**  
Rheinallee 41, 55118 Mainz  
Telefon: 06131 12 7878  
info@mainzer-stadtwerke.de

[www.mainzer-stadtwerke.de](http://www.mainzer-stadtwerke.de)

